

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 25

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Überlieferung die Gelegenheit geben, ihr Können zu beweisen und ihre Stellung im Wettbewerb zu bekräftigen. Man hatte den Einwurf erhoben, die Bündner hätten mit dieser kantonalen Ausstellung warten sollen, bis die eidgenössische ihre Tore geschlossen haben wird. Wäre das geschehen, so würde sie auf Jahre hinaus vertagt worden sein, so aber ist sie eine Vorprobe, die den psychologischen Moment richtig erfaßte und ausnutzte. Gut wird die Ausstellung wohl auch im finanziellen Ergebnis, da sie lebhaft besucht und überall mit Anerkennung besprochen wird. Auch die Fremden interessieren sich darum, zahlreich kommen sie von allen Seiten, namentlich aus dem Engadin, um die Ausstellung zu besichtigen. Sie hat in der Tat für jedermann irgend eine Darbietung, die ihn fesselt. Der eine erzählt begeistert von den schönen Fischen, die in den allen Farben abgetönten Behältern lustig herumschwimmen, der andere findet an der Jagdausstellung mit dem ausgestopften Wild, dem Jägerflüßchen und dem Jägerlatein sein Gefallen und der dritte kauft sich Bündnerschokolade, Bündnerfleisch und Bündner Birnbrot, bewundert das herrliche Bündnerobst und kostet ein Glas Apfelsaft oder Birnenmost. Alle sind überrascht, daß dieser Gebirgskanton, der in der Geschichte so lange den Namen eines armen Landes geführt, so reiche und mannigfaltige Erzeugnisse aufzuweisen habe.

Zu den Leidenschaften, die mit elementarer Gewalt aus dem Bündner Phlegma hervorbrechen, gehört die Jagd. Die Jagdlust ist das Erbe der alten Rätter; jeder Bündner muß zur Jagd gehen können, da ist nicht zu spassen. Es ist selbstverständlich, daß die Jäger sich zahlreich auf der Ausstellung einfanden. Die Abteilung Jagd ist ein richtiges Museum von allerlei Wild und Geräten. Da finden sich ausgestopfte Gruppen, Bären, Wölfe, Hirsche, Rehe, dann Hörner und Geweihe, Abnormitäten aller Arten, Vögel bis zum lebenden Königsadler, den die Kurhausgesellschaft Tarasp einliefernte, Bären-, Gemsen- und Wolfsfallen, Selbstgeschöß, womit bei Bellaluna der letzte Luchs erlegt wurde. Pfarrer Muoth von Panix sandte einen Spielhahn und der Pfarrer von Remüs zwei Pulverhörner, Gemsköpfe und Rehgehörne. In Graubünden sind auch die Pfarrer zuweilen große Nimrode. Ich denke dabei an einen sehr bekannten Namen und an meinen verstorbenen Studienfreund, der zuerst unten im Tal und dann oben in einer Berggemeinde zu predigen hatte. Zur Jagdzeit machte er den Weg mit umgehängtem Gewehr und er sah es als eine günstige Fügung der Vorsehung an, wenn ihm zwischen den beiden Predigten ein Schuß auf's edle Wild glückte.

Wir können nicht unterlassen auf den großen Maschinenaal der A.-G. Maschinenfabrik Landquart zu verweisen, eine Spezialfabrik für Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen. Seit dem Jahre 1871 baut sie Holzbearbeitungsmaschinen. In der Chalefabrik Kuoni & Cie. in Chur ist jetzt noch eine Spezialhobelmaschine aus dieser Zeit im Betriebe. In der ganzen Schweiz herum und überseels hat sie schon Maschinen geliefert an Baugeschäfte, Sägereien, Schreinerereien, Glasereien, Modellwerkstätten und Drechslerereien. Mit einer sehr vorzüglichen, reichhaltigen Kollektion ist sie an dieser Ausstellung vertreten. Wer sich die Mühe nimmt, eine Studie zu machen, der wird sehen, daß da mit Sorgfalt den schweizerischen Verhältnissen Rechnung getragen ist, die mehr Mittel- und Kleinbetriebe aufweisen im Gegensatz zu Großstaaten. Diese Spezialmaschinen mit mechanischen und automatischen Neuerungen ermöglichen größtmöglichen rationellen Betrieb und Konkurrenzfähigkeit. Man kann diesen Maschinenaal nur mit der vollsten Überzeugung verlassen, daß die

Schweizer. Holzbearbeitungsmaschinenfabrikation da an der Südostmark eine Repräsentation hat, die schlagend beweist, daß sie den ausländischen Fabrikaten vollauf die Spitze bieten kann und der Bedarf in dieser Branche nicht vom Ausland gedeckt werden muß. Diese Abteilung der bündnerischen Gewerbeausstellung sagt dem Schweizer ins Gewissen: „Schütze vor allem die einheimische Industrie!“

Die Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915“, deren Vorarbeiten bereits seit einem Jahre in Angriff genommen sind, dürfte eine großartige Schau des gesamten deutschen Handwerks werden. Sie gliedert sich in 8 Abteilungen:

1. Bauhandwerk (A. Baustoffe, deren Gewinnung und Bearbeitung, B. Rohbau, C. Ausbau);
2. Handwerk für Gebrauchsgegenstände;
3. Handwerk für Schmuckgegenstände;
4. Bekleidungs- und Körper- und Gesundheitspflege, Spiel und Sport (A. Textil- und Bekleidungs- und Körper- und Gesundheitspflege, B. Körper- und Gesundheitspflege, C. Spiel und Sport);
5. Nahrungs- und Genussmittel (A. Verarbeitung pflanzlicher Stoffe, B. Verarbeitung von Fleisch und tierischen Stoffen, C. Zurichtung der Speisen, Kochhandwerk);
6. Handwerk für Schrift und Bild;
7. Maschinen und Werkzeuge aller Art;
8. Sonderabteilungen.

## Verschiedenes.

**Kunstgewerbliches aus Luzern.** Aus der Schlosserei Johann Meyer sind kürzlich zwei schöne diebstahlsichere Tabernakel hervorgegangen, der eine für St. Oswald in Zug, der andere für die Pfarrkirche in Meierskappe. Herr Meyer versteht es, solche Arbeiten stilgerecht auszuführen.

Die Anlagen der seit mehr als 100 Jahren bestehenden Wickischen Industrie für Holz- und Baugeschäfte in Gelfentirchen (Deutschland) wurden durch eine Feuersbrunst zerstört. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Mark.

Die Glasgemälde der Kirche von Wynau (Bern). Die Wynauer Kirche, die neben St. Ursanne wohl die schönste romanische Kirche des Kantons Bern ist, wird seit ihrer Restauration von nah und fern viel besucht und findet unter Kennern wie Laien ungeteilte Bewunderung. Die idyllische Lage an der hier breit dahin fließenden Aare, die edle Architektur und die

**Comprimierte u. abgedrehte, blanke**

**STAHLWELLEN**

**Montandon & Cie. A.-G., Biel**

**Blank und präzise gezogene**

**Profile**

**jeder Art in Eisen u. Stahl**

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.**

**Schlackenreies Verpackungsbandeisen**

harmonische Farbenpracht der alten Zisterzienserkirche inmitten des traulichen Friedhofs üben auf jeden kunstsinigen Beschauer einen unvergleichlichen Reiz aus. Einen neuen Schmuck hat diese Kirche jetzt durch zwei prächtige Glasgemälde gemonnen, die im südlichen Seitenschiff eingesetzt wurden. Das eine ist eine Kopie der Berner Standesscheibe, die ursprünglich der Kirche zu Kerzers gehörte und sich jetzt im Historischen Museum in Bern befindet. Sie stammt aus dem Jahre 1507, also aus der besten Zeit der bernischen Glasmalerei. Die ungemein dekorative Scheibe ist ein Geschenk des Herrn Nationalrat Gugelmann in Langenthal. Das Gegenstück dazu bildet die Wynauer Wappenscheibe, die in verdankenswerter Weise durch einstimmigen Beschluß von der Burgergemeinde gestiftet wurde. Als Wappenhalter figurieren ein bürgerliches Ehepaar in der Festkleidung des 16. Jahrhunderts; die Umrahmung lehnt in sehr feiner Weise an einen Scheibenriß von Hans Holbein an. Die beiden Glasgemälde wurden in der bekannten Werkstatt des Herrn Emil Gerster in Basel-Nien geschaffen und zeugen von der Meisterschaft des Künstlers.

**Vom neuen schweizerischen Gewehr,** das bei den Manövern der 11. Infanteriebrigade zum erstenmal zur Anwendung kam, wird berichtet, daß es alle Erwartungen erfüllt habe. Sowohl das Einzelschießen als auch das Abteilungsschießen haben ergeben, daß die Qualität des Schießens eine bedeutend bessere ist, wenn auch auf Kosten der Quantität. Nach wenigen Probeschüssen hat die Mannschaft in der Hauptübung (Scheibe A, 300 m) viel bessere Resultate erzielt, als durchschnittlich bisher. So haben sich z. B. vom Bataillon 46 heute schon 16% der Mannschaft das Schützenzeichen und 25% die Anerkennungskarte erworben. Die neue Munition mit ihrer viel größeren Masanz, dann auch das neue rechteckige statt spitzes Korn, welches ein Verkanten verhütet, der neue Schaft mit Pistolengriff bewirken diesen Vorzug vor der alten Waffe. Außerlich hübscher und auch für die Griffe handlicher ist das Gewehr dank dem kleineren und gefälliger geformten Magazin, das nur noch 6 statt 12 Patronen aufzunehmen hat. Auch beim gefechtsmäßigen Schießen sind die Treffererwartungen z. B. beim Kompagnieschießen um das Doppelte übertroffen worden. Zudem ist die Feuerbeobachtung in Folge der viel zahlreicheren Aufschläge bedeutend leichter, die Ermittlung der richtigen Distanz einfacher.

## Literatur.

**Kalender 1914.** Unter den ersten Kalendern für das Jahr 1914 melden sich der „Hinkende Bot“ und der „Bauern-Kalender“ (Langnauer) aus dem Verlag Stämpfli & Cie., Bern. Wir möchten vor allem auf den Botengruß und die Originalerzählung „Sahlis Hochwacht“ von dem berühmten Schweizerdichter J. Reinhart in Solothurn, im „Hinkende Bot“, aufmerksam machen. Diese schlichte und doch so ergreifende Erzählung, illustriert von dem bernischen Künstler Paul Wyß, verfehlt gewiß nicht, durch die knappe Kürze, mit welcher der reiche Stoff meisterhaft behandelt ist, einen tiefen Eindruck auf die Leser zu machen.

Ferner bringt der „Hinkende“ einen Aufsatz „Unsere Infanteriemitrailleure“, wie gewohnt eine ausführliche Welt- und Schweizerchronik einen Artikel über „Die Berner Alpenbahn“ mit interessanten Illustrationen, nebst einem Aufsatz über „Ratten, Mäuse und deren Bekämpfung“.

Die schönen Farbenbilder von Walthard und Capré, „Landwehrmusterung 1850“ und „Musterung im Waadtland, 1866“, geben dem Kalender ein echt vaterländisches Gepräge.

Der „Bauern-Kalender“ (Langnauer) ist nicht weniger zu empfehlen als der „Hinkende“. Eine größere Erzählung: „Der Durchzug der Miltierten“, ist ebenso interessant als volkstümlich und gehaltvoll; belehrende landwirtschaftliche und historische Artikel wechseln mit Humor und Witz; neben reizenden Farbenbildern findet man hübsche Federzeichnungen, Porträte und aktuelle Bilder; wahrlich, man muß staunen, wie viel für den bescheidenen Preis von 50 Cts. geboten wird.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

### Fragen.

**612.** Wer hätte eine gebrauchte, jedoch noch in gutem Zustande befindliche Riemenscheibe, Holz- oder Gußeisen, von 1200 mm Durchmesser, zirka 240 mm Breite, Bohrung 50 mm, abzugeben? Offerten an G. Leibundgut, mechan. Werkstätte, Ronolfingen (Bern).

**613.** Wer liefert Benzinproben? Offerten an Alb. Mathys, Baugeschäft, Roppigen (Bern).

**614.** Wie viel Wasser braucht ein 3 HP Wassermotor per Minute bei gleichmäßigem Gefälle von 90 m und 600 m Länge? Was für Röhren-Dimensionen sind nötig? Könnten vielleicht unten etwas kleinere angewendet werden und was erfordert es bei obiger Anlage mit einem 4 HP Motor?

**615.** Welche Firma liefert Bohrfutter mit Morcefonuszapfen und wer repariert solche? Offerten unter Chiffre W 615 an die Exped.

**616.** Wer hätte eine Partie alte, noch gut erhaltene Rippenrohre abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 616 an die Exped.

**617.** Welches ist gegenwärtig die rationellste Metalladen-Blühlampe, die am wenigsten Energie verbraucht und nicht so diffizil ist, also auch etwas Erschütterung erleidet? Wer liefert solche?

**618.** Wer kennt ein bewährtes gutes Mittel gegen Hauschwamm?

**619.** Wer hat eine gut erhaltene Zentrifugalpumpe, 1000 bis 1400 Minutenliter, billig abzugeben?

**620.** Wer hätte einen gut erhaltenen Schopf, ca. 9×10 m groß, der sich für ein billiges Häuschen eignen würde, abzugeben? Gefl. Offerten unter Chiffre K U 753 poste restante, Zug.

**621.** Wer übernimmt die Reinigung einer Kirche mittelst Staubsaugapparat? Elektrische Kraft (Wechselstrom), 145 Volt Spannung, steht zur Verfügung.

**622.** Wer hätte einen brauchbaren Steinbrecher mit Motor für Sand und Kies abzugeben? Offerten unter Chiffre B 622 an die Exped.

**623.** Könnte mir jemand Adressen angeben von Kork-Linoleumfabriken, oder Vertreter von solchen?

**624.** Wer hätte eine gebrauchte Kreissäge, dienlich für Brennholzsäge, billig abzugeben, event. auch nur Welle mit Lager, stark genug für 600 mm Blatt? Offerten mit näheren Angaben an Alfr. Ballmoos, Rechenmacher, Wälderwil (Bern).

**625.** Wer hätte folgende gebrauchte Maschinen, die sich noch in gutem Zustande befinden, billig abzugeben: 1 Tafelschere für 1 mm Blech, Schnitt 2 mm, für Transmissionsantrieb, 1 Tafelschere für Handbetrieb, 1 Kreisschere für Transmissionsantrieb, 1 Schmirgelmaschine, 1 Poliermaschine, 1 Abfantmaschine, 2 m, 1 großer Amboss, Schraubstöcke?

**626.** Welche Fabriken in der Schweiz liefern Sauerstoff? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre W 626 an die Exped.

**627.** Wer hätte 11 m 5 cm breite ältere Transmissionslederriemen abzugeben und zu welchem Preis? Offerten an J. Heiniger, Schmied in Heimiswil b. Burgdorf.

**628.** Wer liefert Ia Röhrlenin?

**629.** Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene oder frisch renovierte Abriecht- und Dickschobelmaschine, zirka 50 cm Hobelbreite, billig abzugeben? Preisangabe erwünscht an Sak. Meier, Wagners, Hub, Romanshorn.

**630.** Wer hätte einen gebrauchten, aber gut erhaltenen Benzinmotor von 3–4 PS abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 630 an die Exped.